FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Joachim Lange.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 29.08.1721

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-43143

Visual Library

A 182

48

Magnifice Domine Pro Rector

Gott helfe uns durch diese Nacht u. die Macht der Finsterniß. Ich kann nicht für gut erkennen, daß ich einen Handbrief ad Regem schreibe; aber an den Herrn Gen. v. Natzemer wil ich in solchen terminis schreiben, wie er es dem Könige zeigen kann, welches auch gleichen Effect haben kann, u. ohne die Gefahr ist, daß mein Brief dem Fürsten, der jetzt beym Könige ist, in die Hände komme, u. eine Gelegenheit zu größern

unheil sey. daß ich in particulier
den Obristen beym Könige ac-
cusiren sol, würde unmöglich ei-
nen guten effect haben. Was ich
aber ohn Gefahr eines größern
mali schreiben kann, wil ich gerne
schreiben. Gott gebe auch, daß in
dem Aufsatz an den König nichts
einfließe, als was alle Deca
ni unterschreiben werden; denn
das könte sonst die gantze Staffetta

hindern, u. wird man da nicht weiter
gehen können, als daß man die
bloßen facta des Tumults be-
schreibe, u. muß man auch dabey
sein Auge immer auf den einen De-
canū zu richten, daß der nicht Ge-
legenheit finde, sich zu excludiren.
Noch wäre zu bedenken, ob mit
der Staffetta was sonderliches ge-
wonnen wird; indem die den Sonn-
tag hinkomt, da sorglich nichts ge-
schehen wird; die Post aber den Mon-

tag. Die Staffetta giebt groß
Aufsehen, u. Rex wirds für
unnöthige Unkosten ansehen. Ich
schicke meinen Purschen mit, dan
mit ich hierauf eine Antwort
zurück bekommen könne.

Halle d. 29. Aug.
1721.

A. H. Francke